

Ergonomie-Scouts

Beteiligungsorientiert zur Arbeitserleichterung

Dr. Markus Buch

RWE Power AG

D-50935 Köln

Vortrag und Diskussion

19.09.2019 in Wuppertal

VDSI-Forum NRW 2019

Betrieblicher Wandel und Arbeitsschutz:
Sicherheit und Gesundheitsschutz mitgestalten!

Zukunft. Sicher. Machen.

Zukunft. Sicher. Machen.

RWE

Agenda.



Thema 1:

- Zielsetzung.

Thema 2:

- Aufbau.

Thema 3:

- Praxisaufgaben & Gestaltungsmaßnahmen.

Thema 4:

- Änderungen am Ansatz.

Thema 5:

- Grenzen und Entwicklungserfordernisse.

Zielsetzung Ergonomie-Scout.

- Umsetzung von akzeptierten, anschlussfähigen und praxistauglichen Interventionen und Maßnahmen der Ergonomie.
- Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter*innen zur Sicherung lern- und gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen.
- Ausbau der Stellung der Sicherheitsbeauftragten und Vertrauenspersonen von Beschäftigten mit Schwerbehinderung im Betrieb und Nutzung der spezifischen Kompetenzen.
- Festigung oder Stärkung ergonomischer Themenstellungen im Change-Prozess des Unternehmens.
- Nutzung der Expertise der Mitarbeiter*innen zur Effizienzsteigerung.
- Förderung der alter(n)sgerechten Arbeitssystemgestaltung.

Elemente des Ergonomie-Scouts.

1) Workshop zur Qualifikation der Ergonomie-Scouts

- Zweitägige Veranstaltung zur Aufarbeitung ergonomischen Basiswissens.
- Anwendung ergonomischer Checklisten zur Identifikation ergonomisch kritischer Arbeitssituationen/ Teiltätigkeiten.

2) Praxisaufgabe

- Teilnehmer*innen des Workshops identifizieren potentiell ergonomisch kritische Arbeitssituation oder Teiltätigkeit aus dem eigenen Arbeitsbereich
- Vorstellung, Diskussion und exemplarische Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten auf dem Workshop
- Fachabteilung Arbeitssicherheit/ Ergonomie steht zur Begleitung der Maßnahmen bereit

3) Scout-Treffpunkt

- Intranet-basierter Sharepoint
- Jährlich stattfindende „Austausch-Treffen“ der Ergonomie-Scouts

Worum es geht: Inhalte des Workshops.



- Ergonomie - was ist das?
- Arbeitsumgebungsbedingungen – mal Licht, mal Schatten.
- Arbeitsplatz und Arbeitsinhalt – krumm und buckelig?
- BAP – der Kölsche Klassiker.
- Alter(n)sgerechte Arbeit – Erwerbsarbeit jetzt auch für Greise?
- Was‘n Stress hier – Besserung durch den „Navigator gesundes Arbeiten“?
- Barrierefreiheit – für Inklusion bei RWE.
- Analyse und Bewertung – Königsweg zur Arbeitserleichterung?
- Arbeitsgestaltung – beteiligungsorientiert statt desillusioniert!
- Praxisaufgabe – Gestaltung eines Projektes vor Ort.
- Hat die Gestaltung etwas gebracht? – Ende gut, Alles gut?

Instrumente des Workshops.

- Ergonomie-Checkliste.
- LMM.
- Checkliste Belastungen des Muskel-Skelett-Systems.

Ausführungsbedingungen	Ausf.-wichtung
Gute ergonomische Bedingungen, z. B. ausreichend Platz, keine Hindernisse im Arbeitsbereich, ebener rutschfester Boden, ausreichend beleuchtet, gute Griffbedingungen	0
Einschränkung der Bewegungsfreiheit und ungünstige ergonomische Bedingungen (z.B. 1.: Bewegungsraum durch zu geringe Höhe oder durch eine Arbeitsfläche unter 1,5 m ² eingeschränkt oder 2.: Standsicherheit durch unebenen, weichen Boden eingeschränkt)	1 ✓
Stark eingeschränkte Bewegungsfreiheit und/oder Instabilität des Lastschwerpunktes (z.B. Patiententransfer)	2

3. Schritt: Bewertung

Die für diese Tätigkeit zutreffenden Wichtungen sind in das Schema einzutragen und auszurechnen.

	Lastwichtung	2			
+		Haltungswichtung	4		
+		Ausführungsbedingungs-wichtung	1		
=		Summe	7	x	8
				=	56

Anhand des errechneten Punktwertes und der folgenden Tabelle kann eine grobe Bewertung vorgenommen werden.³⁾ Unabhängig davon gelten die Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes.

Beleuchtung	
Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Kreuz = Zutreffend)	
Gestaltungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>
Gestaltungsbedarf fraglich	<input type="checkbox"/>
Kein Gestaltungsbedarf vorhanden	<input type="checkbox"/>
Klimatische Bedingungen	
Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Kreuz = Zutreffend)	
Klimatische Bedingungen im Behaglichkeitsbereich	<input type="checkbox"/>
Klimatische Bedingungen saisonbedingt außerhalb des Behaglichkeitsbereiches	<input type="checkbox"/>
Klimatische Bedingungen außerhalb des Behaglichkeitsbereiches	<input type="checkbox"/>

Themen der Checkliste sind:

- > Lärm
- > Beleuchtung
- > Schwingung/ Vibration
- > Klimaverhältnisse am Arbeitsplatz
- > Lastenhandhabung
- > Körperhaltungen
- > Werkzeuge und Hilfsmittel...

Praxisaufgaben: Brücke zwischen Betrieb und Workshop.

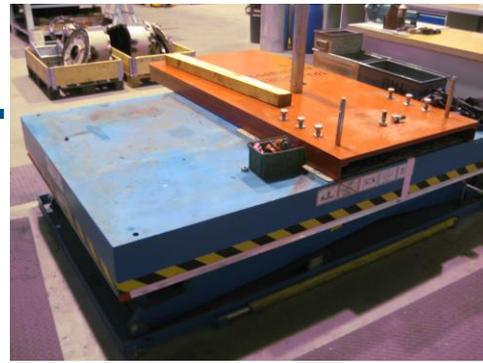
- Arbeitsgestaltung und Arbeitsmittel am Büroarbeitsplatz,
- dysfunktionale Körperhaltungen bei Instandhaltungsarbeiten,
- Blendung und Spiegelungen am Arbeitsplatz,
- Lastenhandhabung in der Werkstatt und am Einbauort,
- physische Arbeitsschwere beim innerbetrieblichen Transport,
- Lärm in Büro, Produktion und Instandhaltung
- sowie Zugluft in Warten und Betriebsüberwachungen.



Damit es besser wird: Arbeitserleichterungen.

- akkubetriebene Elektrofahrzeuge, Treppensteiger und E-Bikes für den innerbetrieblichen Transport.
- höhenverstellbare Schreibtische am Bildschirmarbeitsplatz und Scherenhubtische in Werkstätten zur Vermeidung von ungünstigen Körperhaltungen bei der Arbeitsausübung.
- leichtes und kräftiges Werkzeug zur Reduzierung der Kraftaufwendungen in Produktion und Instandhaltung.
- mobile Kleinkrane zum Einsatz am Einbauort für die Instandhaltung.
- Verbesserungen auf dem Gebiet der Software-Ergonomie.
- Klimaanlage in Leitwarten wurden neu eingestellt, um die klimatischen Bedingungen zu verbessern.
- vielfältige Gestaltungsmaßnahmen auf dem Gebiet der inklusiven Arbeitsgestaltung zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit.

Arbeitserleichterungen.



Änderungen am Ansatz Ergonomie-Scout.

- Zielgruppe: Zunächst nur SIBE ... heute an ergonomischer Gestaltung Interessierte.
- Tätigkeitsbereiche. Entwickelt für Instandhaltung ... heute für sämtliche Tätigkeitsbereiche.
- Gesellschaften. Zunächst nur Power ... dann Gesellschaften von RWE und innogy ... heute alle Gesellschaften der RWE.
- Zentrale - dezentrale Angebote. Neben standortübergreifenden Workshops mittlerweile auch hauptabteilungs- und standortbezogene Angebote.
- Inhalte. Erweiterung der Workshops um Inklusion und Barrierefreiheit, Psychische Belastung, Alter(n)sgerechter Arbeit sowie Software-Ergonomie,
- Vorgehen. Vom kontinuierlichen Verbesserungsprozess „immer:besser“ zur Kooperation mit den Fachabteilungen für Gestaltungsmaßnahmen.

Inklusive Arbeitsgestaltung im Workshop.

- Was ist Barrierefreiheit, Inklusion, Inklusive Arbeitsgestaltung, Arbeitsfähigkeit?
- Gestaltungsprozess Inklusive Arbeitsgestaltung mit Förderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe
- Beispiele für Barrierefreiheit und inklusive Arbeitsgestaltung im Unternehmen.
- Anwendung der Checkliste Barrierefrei Bewegen

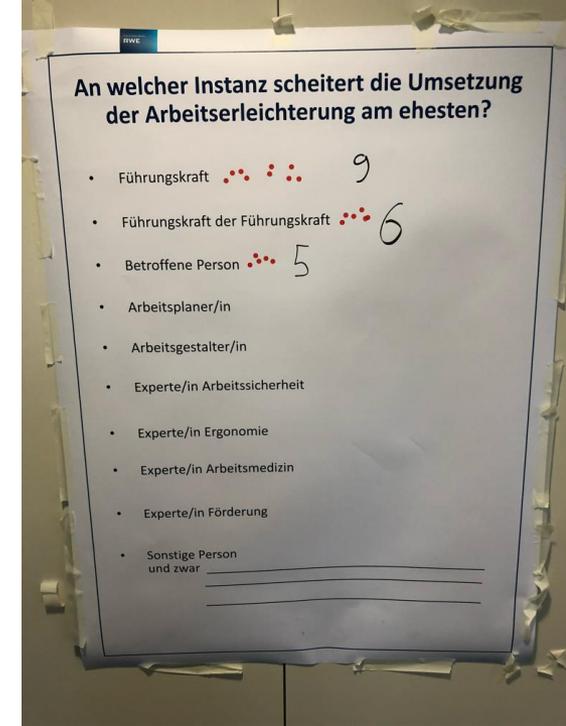


Beispiele 2019 Betrieb	Maßnahme
ZEK	Büroausstattung
KW Weisweiler	E-Bike
Infrastruktur	Reifenhebegerät
Infrastruktur	Verpackungsgerät
Tagebau Garzweiler	E-Lok
TT-HW	Paternosterregal



Grenzen.

- Standortübergreifende Fragestellungen der Arbeitsgestaltung.
- Planung zukünftiger Arbeitsstätten.
- Partizipation stellt keinen Ersatz für Fachexpertise (Fachabteilungen) dar.
- „Betreuungsaufwand“ wird eher höher als geringer.
- Unterstützung durch Management und Betriebsrat erforderlich.



Zukünftige Anforderungen.

- Integrativer Ansatz von health & safety erfordert stärkere Berücksichtigung von personbezogenen Gestaltungsmaßnahmen.
- Abklärung des Umgangs mit neuen Unternehmensbereichen.
- Intensivierung des Erfahrungsaustauschs durch Aufbaukurse für alle interessierten Ergonomie-Scouts.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



VDSI

Verband für Sicherheit,
Gesundheit und Umweltschutz
bei der Arbeit

Zukunft. Sicher. Machen.

RWE